



# Baukultur

im Lebensraum Vulkanland –  
Charta für landschaftsgerechtes Bauen

**Regionalmanagement Südoststeiermark. Steirisches Vulkanland.**

Mit Unterstützung der nachstehend angeführten Förderstellen bzw. Programmrelevanten Stellen:





## Vorwort

Vulkanlandobm. Josef Ober

Die Menschen haben dem Lebensraum Steirisches Vulkanland in den vergangenen 15 Jahren durch eine neue Politik der Inwertsetzung wieder Würde und Wert gegeben. Aus der Grenzregion wurde durch den Einsatz vieler Menschen das Steirische Vulkanland. Die Schönheit unserer Region ist einzigartig. Wenn wir den Blick über unseren liebgewonnenen Lebensraum Vulkanland gleiten lassen, entdecken wir eine reichhaltige bauliche Möblierung. Viele dieser Bauwerke sind dem Landschaftsraum sehr gut angepasst. Aber es gibt auch Gebäude und Bauwerke, die dem Landschaftsraum nicht so gut angepasst sind.

Mit der Baukultur-Vision haben wir uns das Ziel gesetzt, die Menschen zu inspirieren, in den kommenden 30 Jahren noch mehr Gebäude dem Lebens- und Landschaftsraum besser anzupassen. Wie kann das gelingen? In den kommenden Jahrzehnten werden viele dieser Gebäude energetisch saniert, umgebaut oder erfahren eine Nutzungsänderung. Im Zuge dessen haben die Bürgerinnen und Bürger die Chance, ihre Bauwerke dem Lebensraum mit natürlichen Materialien, traditionell und modern, mit einer edlen Einfachheit und Schlichtheit landschaftsgerecht anzupassen. Gemeinsam haben wir die Chance, unser wunderschönes Vulkanland langfristig mit einer landschaftsgerechten, innovativen, Altes und Neues verbindenden Baukultur zu veredeln. Machen Sie Ihr Bauvorhaben zu einem bereichernden Teil des Steirischen Vulkanlandes.



Architektur: planwerk.stadt; Foto: Josef Pfister

Im Einklang bauen:

Lebensraum + Lebenskultur = Baukultur

## KURZFASSUNG

# Vision der Baukultur im Lebensraum Vulkanland

Wohnen mit höchstmöglicher Lebensqualität und nachhaltige Baukultur gehen Hand in Hand.

**B**aukultur ist im Steirischen Vulkanland allen EinwohnerInnen, Gemeinden und Betrieben ein **wichtiges Anliegen**. Wissen und Bewusstheit über die einzigartige Möblierung und deren langfristige Sicherung im Lebensraum ist weit verbreitet. Bei Planungen für Umbau, an Fassaden oder im Garten werden gleich zu Beginn regionale Architekten, Bausachverständige und Gärtnermeister zu Rate gezogen.

Das Image **guter Architektur** und **sachgemäßer Planung** sind ebenso hoch im Kurs wie das Ansehen jener Menschen, die gemeinsam die besondere Gestaltungslinie für landschaftsgerechtes Bauen im Vulkanland eingeführt und umgesetzt haben. Ihre praktische Lösungskompetenz für authentisches und landschaftsgerechtes Bauen ist unüberbietbar. Heute weiß jeder, dass sich gute Planung und hervorragende Umsetzung in wenigen Jahren rechnet. Und das wird angemessen

honoriert. Denn die getätigte Investition unterliegt dadurch einer **Wertsicherung**. Der Dreiklang „Mensch – Lebensraum – Architektur“ wird harmonisch umgesetzt.

Die **Veredelung bestehender Bausubstanz** in Richtung Zukunftsfähigkeit braucht Innovation. Die Kombination aus Bestand und neuer Architektur schafft besonderes Flair. Intelligente und zeitgemäße Haustechnik, erneuerbare Energieversorgung und flexible Raumkonzepte erhöhen die **Lebensqualität**. So können die Baustandards des vorigen Jahrhunderts erfolgreich an die heutige Wohn- und Lebenskultur angepasst werden.

Auch in **Landwirtschaft** und **Gewerbe** ist Baukultur zum Thema geworden. Gebäude und Produktionsstätten im Ort oder Freiland werden bewusst und behutsam geplant und in die Landschaft bzw. das Umfeld durch Materialien, Struktur und Bepflanzen integriert.



„Die Baukultur ist umfassender Ausdruck der einzigartigen Lebenskultur im Steirischen Vulkanland!“

Foto: Bernhard Bergmann

Baukultur ist die materielle Übersetzung von Lebenskultur in das eigene Umfeld. Die Baukultur wirkt wiederum auf unseren **Lebensraum** und unsere **Lebenskultur**. Was hier wächst und entsteht hat Wert. Die Sicherung unserer natürlichen Lebensgrundlage für Generationen wurde in der Vision Zukunftsfähigkeit – menschlich, ökologisch, regionalwirtschaftlich - festgeschrieben. Es ist ein Sport geworden mit geringstem Energie- und Rohstoffverbrauch maximale Lebensqualität zu erreichen.

Durch die gemeinsame Anstrengung der Entwicklung zu menschlichen Werten verfeinert sich unsere **Lebenskultur** im Steirischen Vulkanland. In Familie und Haushalt, in der Basiszelle der Kultur des Zusammenlebens, liegt das Fundament der Menschlichkeit. Jeder spielt im Vulkanland eine wichtige Rolle. Aber das große **Gemeinsame** beflügelt unseren individuellen Klang im Lebenskultur-Orchester. Wir sind alle für das **Erscheinungsbild** des öffentlichen und privaten Raumes langfristig verantwortlich. Daher malen wir gemeinsam Landschaftsbilder bewusst und achtsam über Generationen.

Harmonische **Baukultur**, die die Schönheit des Ortes und der Landschaft unterstreicht, ist eine hohe Kunst der gesellschaftlichen Anteilnahme. Unsere Möblierung des Lebensraums mit Häusern

und Objekten entwickelt so einen zeitlosen und typischen Charakter. Ensembles von Bauwerken schmücken malerische Landschaftsbilder. Die authentische **Gartenkultur** thematisiert Saisonales, Wildpflanzen, ortstypische Gemüsesorten, Raritäten und bevorzugt Heimisches. Sie fungiert als Fortsetzung des einzigartigen Landschaftsbildes und als herausragender Wohlfühlfaktor. Die Bau-, Wohn und Gartenkultur ist Maßstab unserer Liebe zur Landschaft.

Vulkanländische Baukultur gründet sich auf **Einfachheit und Schlichtheit**, klare Baukörper, harmonische Proportionen und das behutsame Einfügen in die Umgebung. Regionale Baumaterialien, nachhaltige Energieversorgung, natürliche & einfache Formgebung und sortentypische Bepflanzungen sind wichtige Aspekte der neuen Regionalität. Nichts adelt die Landschaft intensiver als ihre eigenen Materialien, Formen & Farben. Gut durchdachte Baukultur macht die Landschaft insgesamt schöner als sie war.

Ein Gebäude optimiert sich im Feld der **Zukunftsfähigkeit** von „Gemeinschaft/Menschlichkeit – Ökologie/Baubiologie – Wirtschaftlichkeit“. Denn Zukunftsfähigkeit ist Gemeinwohl über Generationen. Barrierefreiheit macht Objekte an Lebensphasen von Menschen bzw. Entwicklungsphasen von Betrieben anpassbar. Und Baukultur äußert sich im verantwortungsvollen Han-

deln gegenüber Umwelt und Natur. Wer baut, baut schlicht. Der Trend zur Vereinfachung und Vertiefung aller Lebensbereiche ist spürbar. Die Reduktion hat Stil, sie gebiert und reproduziert auf natürliche Art **das Wesentliche**. Echtes Handwerk aus der Region der Meister und natürliche, schonend verarbeitete Materialien halten die Innenräume gesund und zeitlos wertvoll.

Die **Wertschätzung** der Handwerker und Meister beginnt bei der Planung und ist auf der Baustelle Voraussetzung für ein Klima der fehlerfreien Realisierung. Durch positive Arbeits- und **Baustellenkultur** wird eine wirtschaftliche und hochqualitative Umsetzung erreicht. Baukultur schafft **Lebensqualität**.

Eine gemeinsame, visionäre Linie in der authentischen Architektur des Vulkanlandes hat die Region zum **Landschaftsjuwel** entwickelt und der jungen Identität einen sichtbaren Ausdruck gegeben. Die Vision Baukultur und authentische Architektur ist die neue Handschrift und Gestaltungslinie im Vulkanland für Gemeinden, Private und Betriebe. Die gemeinsame Baukultur hat der Region Charakter für Generationen verliehen.

Das Steirische Vulkanland ist für dem Umfeld **angepasste Architektur** und **eigständige Baukultur** bekannt.

# 1

„Landschaftspflege und regionale Kulinarik sind Lebensraumpflege.“



Foto: Bernhard Bergmann



Architektur: planwerk.stadt; Foto: Josef Pfister

## Lebensraum im Steirischen Vulkanland

Unser kleinräumig-vielfältiger Lebensraum verzaubert uns Jahr für Jahr mit seinen ausgeprägten Jahreszeiten.

**D**ie Liebe zur Landschaft lässt uns den Reichtum unserer besonderen, vulkanischen Heimatregion intensiv erleben. Die neue Wertschätzung der natürlichen Lebensgrundlagen und deren langfristige Entstehung erinnern uns auf dem Weg zur Zukunftsfähigkeit an unsere große Verantwortung, die Schönheit dieses Raumes zu erhalten. Auch in Zukunft wollen wir gemeinsam über Generationen wunderschöne Landschaftsbilder angereichert mit authentischer „Möblierung“ malen.

### 1.1 Das wunderschöne Land der Vulkane

Das Relief der **Vulkane** und der geologische Untergrund wurden zum Symbol der erneuerten Identität im Vulkanland. Die besonders schöne und sanfte Kulturlandschaft ist klein strukturiert und abwechslungsreich. Wir wollen das kulturelle Erbe mit den wesentlichen Elementen der Symphonie unserer Kulturlandschaft

und deren besondere Arten schützen & weiterentwickeln. Als Mit-Schöpfer leben wir einen verantwortungsvollen Auftrag im Umgang mit unserer Kulturlandschaft. Dankbar stehen wir vor den Geschenken unseres Lebensraums. Unser materieller Wohlstand, unsere Vitalität und unsere **Mentalität** stehen damit eng in Verbindung.

Das Steirische Vulkanland ist ein besonderer Lebens- und Wirtschaftsraum. Was hier wächst und entsteht hat Wert. Mit der Boden- und Waldcharta wurde die Wichtigkeit der Sicherung der natürlichen Lebensgrundlage über Generationen festgeschrieben. Zukunftsfähigkeit - menschlich, ökologisch, regionalwirtschaftlich - ist **Gemeinwohl über Generationen**.

Im Lebensraum trifft das Gemeinwohl der Gesellschaft auf das Wohl der Landschaft, Pflanzen und Tiere. Unser Leben und Wirtschaften braucht Platz.



„Nichts veredelt die Möblierung vortrefflicher als die sinnliche & behutsame Verankerung des Bauwerks an seinem Ort.“

## 1.2 Zukunftsfähiger Lebensraum

Die nachhaltige Bewirtschaftung arbeitet mit der Intelligenz der Ökosysteme und nutzt biologische Regulatoren. Von der Natur lernen wir, dass Vielfalt für Fülle und Reichtum im Raum sorgt. Ein zukunftsfähiges Lebewesen erkennt man daran, wie geschickt vernetzt und integriert es durch Teilhaben und die Nutzung bislang brach liegender Ressourcen das Ganze mit **Mehrwert** ausstattet und wie intelligent es auf Veränderungen reagiert.

Eine vertiefte Beziehung zur Landschaft und Natur bedingt ein gesteigertes Bewusstsein für **Natur- und Umweltschutz** – d.h. ein Mitgefühl für unsere Mitbewohner der Erde. Wir müssen uns bewusst sein, was unser Konsum weltweit auslöst. Viele Dinge – wie sparsamer Umgang mit Gütern, erneuerbare Energie, Abfallvermeidung, hochwertige Güter, Reparatur, weniger Transport, Emissionsreduktion und regionale & saisonale Produkte – werden dadurch logisches Lebensthema. Die **Verfeinerung** des Lebensstils setzt ein, sie ist ein Gewinn an Gemeinwohl für Generationen.

## 1.3 Reiches Erbe, breite Eigenverantwortung

Vom Vulkanismus geformt und von beseelten Menschen über Jahrhunderte **möbliert und kultiviert** präsentiert sich unsere

Landschaft heute voll Pracht. Morphologie, Geologie, Naturenergien, Wegenetz, Siedlungen, Kulturarten, soziales Engagement, Ernährungsgewohnheiten, Ressourcenvorkommen, Baukultur, Aussichten, Ideen, etc. haben sie zu der Kulturlandschaft gemacht, die wir kennen. Wir prägen den Raum und der Raum wirkt auf uns zurück, vor allem ästhetisch und vitalenergetisch. In den letzten Jahren hat unser **Lebensraum wieder Bedeutung** erlangt. Die neue Wertschätzung macht die „Bühne Vulkanland“ mit jedem Jahr wertvoller.

Unsere Wurzeln wachsen wieder tiefer. Wir achten das Ursprüngliche, den **Rhythmus der Jahreszeiten** und ihre Gestaltung, wie sie sich in lebendiger Tradition und prägenden Jahreszeiten wiederfindet. So bekommt die Zukunft Herkunft und so erhält die Gegenwart Wurzeln & Takt. Die Liebe geht durch den Magen. **Landschaftspflege und regionale Kulinarik sind Lebensraumpflege**. Kulinarisches erhält die Landschaft mit Geschmack – was wir essen und wo wir kaufen ist entscheidend!

Die tiefe Zuneigung zum Lebensraum und seinen markanten Jahreszeiten hat uns im Vulkanland verändert. Wir haben unsere Beziehung zur Landschaft gefestigt. Die uns umgebende Schönheit der Natur erweitert unsere Wahrnehmung und stellt uns heute im Umgang mit Bauten und Ortsbildern vor neue Herausforderungen. Landschaftsgerechtes Bauen im Lebensraum verlangt Achtsamkeit.



Architektur & Foto: planwerk.stadt



Foto: Bernhard Bergmann



Architektur: planwerk.stadt; Foto: Josef Pfister



Foto: Bernhard Bergmann

„Durch die Verwendung von ökologischen Materialien und atmungsaktiven Oberflächen wird ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Umwelt geleistet.“

# Lebenskultur im Steirischen Vulkanland

Unser Lebensstil und unsere Bau- und Gartenkultur sind Ausdruck einer besonderen Lebenskultur.

**D**urch die gemeinsame Anstrengung der Weiterentwicklung zu menschlichen Werten reift und verfeinert sich unsere Lebenskultur im Steirischen Vulkanland. In Familie und Haushalt, in der Basiszelle der Kultur des Zusammenlebens, liegt das Fundament der Menschlichkeit. Von den visionären Themen inspiriert, verfeinern wir unseren Lebensstil, um allen folgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen. **Schöner als Lebenskultur mitzuerleben ist es, sie selbst zu gestalten. So prägen wir unseren Lebensraum und unsere Bau- und Gartenkultur wird zum umfassenden, materialisierten Ausdruck der besonderen Lebenskultur unserer Gemeinschaft!**

## 2.1 Verfeinerung des Lebensstils durch Kultivierung

Wir müssen in den kommenden Jahren so kultiviert, **gemeinschaftlich vernetzt** und

umweltschonend werden, dass wir mit geringstem Energie- und Rohstoffverbrauch maximale Lebensqualität für uns und die Gemeinschaft erreichen.

Jeden Tag stehen wir vor neuen Aufgaben, Herausforderungen und Geschenken. Auf der Bühne unseres Lebens haben wir die Chance unsere vielfältigen Ausdrucksformen individuell zu kultivieren. Die Balance von innerer und äußerer **Kultivierung** – von Immateriellem und Materiellem – empfinden wir als steigende Echtheit, die als geschliffener Diamant im Lebensabend zu strahlen beginnt.

Kultivierung bedeutet Arbeit, vor allem an sich selbst und seinen anvertrauten Bereichen in der Gemeinschaft. In **Familie** und Haushalt, in der Basiszelle der Kultur des Zusammenlebens, liegt der Ausgangspunkt höchster Lebenskultur – das Fundament der **Menschlichkeit**. Das Festhalten an menschliche Werte und die Liebe füreinander sind die tragende Kraft der Gemeinschaft.



Architektur: DI Heimo Math, Foto: Günther Linshalm



Foto: Bernhard Bergmann

„Die Einfachheit und  
Schlichtheit erbauen  
unsere Seele, fernab der  
Zuvielisation.“

## 2.2 Lebenskultur gelingt gemeinsam

Durch die gemeinsame Anstrengung der Entwicklung zu menschlichen Werten & Visionen reift & verfeinert sich unsere **Lebenskultur** im Steirischen Vulkanland. Diese lebendige & vielfältige Kultur ist die Krone der Kultivierung. Denn schöner als Lebenskultur mitzuerleben ist es, sie **selbst auszugestalten**. So prägen wir den Raum um uns.

Säen, Atmen, Bearbeiten, Staunen, Ernten, Feiern, Wandern, Bewundern, Hören und Genießen – unser Tun „berührt“ den Lebensraum. Jeder spielt im Vulkanland eine wichtige Rolle. Aber das große **Gemeinsame** beflügelt unseren ind+ividuellen Klang im Lebenskultur-Orchester.

Der Lebensraum als Entwicklungspartner gibt uns Hilfestellung in der Festigung jener Werte, die unsere Abhängigkeit von und Fremdbestimmung durch Statussymbole oder dem internationalen Einheitsbrei lockern.

Das Wissen um die eigene Lebenskultur und dem Lebensraum schafft auch Interesse, Verständnis und Toleranz gegenüber fremden Kulturen & Andersartigen. So erzeugt die eigene Identität als Beiprodukt Frieden und **Wertschätzung** auf der ganzen Welt.

## 2.3 Lebenskultur zum Ausdruck bringen

Einerseits prägen die **Siedlungsräume**, andererseits die **Land- und Forstwirtschaft** die äußere Gestaltung unseres Lebensraumes wesentlich. Der Lebensraum Vulkanland ist eine Symphonie aus land- und forstwirtschaftlicher Produktion (inklusive Jagdwesen), Landschaftspflege, Standortentwicklung (Gestaltung von Gewerbezonem), Gartengestaltung, Baukultur und Orts- bzw. Dorfbildern. In diesem Bewusstsein leistet jede Familie, jeder Betrieb und jede Gemeinde ihren Beitrag – von der Garten- & Ortsraumpflege, den Streuobstwiesen, durch den Konsum regionaler Produkte, bis zur bewussten Produktion. Auch in Zukunft wollen wir das Land im Einklang mit der Natur und seiner einzigartigen Orte bewirtschaften.

Durch die Weiterentwicklung der gewachsenen Tradition, der lebendigen Identität des Vulkanlandes oder durch die Kultivierung der menschlichen Talente entsteht neues Denken, Können und Wollen. Dies sind die Eltern der **lebendigen Innovation**, die auch nicht vor Produkten und Dienstleistungen halt macht. Die Lebenskultur des Vulkanlandes wird so nach außen sichtbar und erlebbar: Die Baukultur ist **umfassender, materialisierter Ausdruck** der besonderen Lebenskultur unserer Gemeinschaft!

## 2.4 Gemeinsame Werte schaffen Zukunftsfähigkeit

Aus unseren Stärken und Möglichkeiten im Vulkanland wurden Visionen mit Weitblick und großer Strahlkraft geboren. Im Laufe der Zeit wurden diese für den persönlichen Bereich bedeutend und gestaltbar.

Wir leben **gemeinsame Werte** - wie sie sich z.B. durch Kooperation, Nächstenliebe, einer besonderen Festkultur, der Ruhecharta, der Inwertsetzung der Hausarbeit & Hausmanufaktur, die geomantischen Initiativen, den Natur-, Boden- & Artenschutz, der Waldcharta oder im Stillen Vulkanland-Advent zeigen.

Wir lassen uns von Elementen der **Vulkanlandvisionen** inspirieren und nutzen sie für unsere lebenswerte Zukunft. So gestalten wir die neue Vision Baukultur im Steirischen Vulkanland, die es in den nächsten Jahrzehnten zu erreichen gilt. Diese Verantwortung trifft gleichermaßen Gemeinden (Raumordnung), Bauherren, Planer und ausführende Unternehmen.

Wir sind alle für das **Erscheinungsbild** des öffentlichen & privaten Raumes **langfristig verantwortlich**, weil unsere Entscheidungen heute über mehr als 100 Jahre, d.h. über viele Generationen, wirksam bleiben.



Architektur: planwerk.stadt; Foto: Josef Pfister

3

„Die Vulkanland-Baukultur macht Gebäude zum wertvollen Ausdruck konkreter Lebenskultur und landschaftlicher Verbundenheit.“

# Baukultur im Einklang gestalten

Vulkanland-Charta für landschaftsgerechtes Bauen und Gestalten.

**D**ie vulkanländische Baukultur gründet sich auf Einfachheit und Schlichtheit. Sie erfasst alle bestehenden Objekte. Innovative und authentische Architektur veredelt Bausubstanz zukunftsfähig und erzeugt vielerorts aus der Kombination mit Bestand ein besonderes Flair. Nichts adelt die Landschaft intensiver als ihre eigenen Materialien, Formen und Farben.

**Landschaftsbilder. Die Bau-, Wohn & Gartenkultur ist Maßstab unserer Liebe zur Landschaft - was hier wächst und entsteht hat Wert. Das Vulkanland als Landschaftsjuwel ist für gute Architektur und eigenständige, charakterstarke Baukultur bekannt.**

## 3.1 Baukultur ist zeitlos

Die tiefe Zuneigung zum Lebensraum und seinen markanten Jahreszeiten hat uns im Vulkanland verändert. Wir haben unsere Beziehung zur Landschaft gefestigt. Die uns umgebende **Schönheit der Natur** erweitert unsere Wahrnehmung und stellt uns heute im Umgang mit Bauten und Ortsbildern vor neue Herausforderungen. **Landschaftsgerechtes Bauen** im Lebensraum verlangt Achtsamkeit, weil unsere Entscheidungen hier über Jahrzehnte wirksam und sichtbar bleiben.

Baukultur ist im Steirischen Vulkanland



Architektur und Foto: planwerk.stadt



Ausführung: Puchleitner GmbH, Foto: Roman Schmidt

**Echtes Handwerk aus der Region der Meister halten die Innenräume gesund und zeitlos wertvoll. Baukultur schafft mit geringstem Energie- und Rohstoffverbrauch maximale Lebensqualität.**

**Harmonische Baukultur ist eine hohe Kunst der gesellschaftlichen Anteilnahme und unterstreicht die Schönheit von Ort und Landschaft. Unsere Möblierung entwickelt so einen zeitlosen und typischen Charakter. Ensembles von Bauwerken schmücken malerische**





„Die Grundlagen des Wohlstandes und der persönlichen Lebensqualität sind geistiger Natur.“

allen EinwohnerInnen, Gemeinden und Betrieben ein **wichtiges Anliegen**. Wissen und Bewusstheit über die einzigartige Einrichtung und deren langfristige Sicherung im Lebensraum ist weit verbreitet.

Das Ensemble der Bauwerke als Landschaftsbild entsteht durch die Beiträge aller Teilnehmer am Lebensraum. **Landchaftsbilder** werden über Generationen **gemeinsam gestaltet**.

Daher sind bestehende und neue Gebäude einfach und schlicht, landschafts- und ortsangepasst, energie- und rohstoff-optimal, mit kompaktem Baukörper ins Orchester der vulkanländischen Landschaftsbilder einzubinden. Harmonische **Garten- und Baukultur**, die die Schönheit des Ortes und der Landschaft unterstreicht, ist eine hohe Kunst der gesellschaftlichen Anteilnahme. Nichts veredelt die Möblierung vortrefflicher als die sinnliche und behutsame Verankerung des Bauwerks an seinem Ort.

Das ist wachsende Kultivierung der Beziehung Mensch und Landschaft. Unsere Baukultur wird **Ausdruck der Lebenskultur** vor Ort. Persönliche, familiäre und unternehmerische Visionen, Vorstellungen und Wünsche werden ebenso verarbeitet, wie Rahmenbedingungen des Geländes, des Ensembles und Wirkung des Grundstückes. Unsere Möblierung des Lebens-

raums mit Häusern und Objekten entwickelt so einen zeitlosen und vor allem typischen Charakter.

### 3.2 Inwertsetzung des Bestandes

Der Großteil der Gebäude ist Bestand, daher ist dessen **baukulturelle Inwertsetzung** besonders wesentlich. Vielerorts entsprechen Bauwerke aus vergangenen Jahren in Qualität, Erscheinungsbild und Bauqualität nicht mehr den heutigen Standards. Sie erscheinen heute unglücklich in Aussehen und Raumaufteilung oder unpassend im landschaftlichen Ganzen. Hier bietet sich durch **Sanierung, Zu- oder Umbau** die einmalige Chance für Korrekturen und Adaptionen.

Durch fachgerechte Planung und Lösungen können diese „alten“ Immobilien stark an Wert gewinnen. Diese Aufwertung schafft Nutzung und **Wertsteigerung** der Grundsubstanz. Ein neues Raumangebot, ein neues Profil und Gesicht entstehen. Intelligente und zeitgemäße Haustechnik, erneuerbare Energieversorgung und flexible Raumkonzepte erhöhen die **Lebensqualität**. So können die Baustandards des vorigen Jahrhunderts erfolgreich an die heutige Wohn- und Lebenskultur angepasst werden. Bei Planungen für Umbau, an Fassaden oder im Garten werden gleich zu Beginn regionale Architekten, Bausachverständige und Gärtnermeister zu Rate



Architektur: planwerk.stadt Foto: Josef Pfister



Foto: Lebensgärten Vulkanland



Foto: Erich Ploderer



Foto: Bernhard Bergmann

„Die Veredelung bestehender Bausubstanz in Richtung Zukunftsfähigkeit braucht Innovation. Die Kombination aus Bestand und neuer Architektur schafft besonderes Flair.“



Foto: Bernhard Bergmann



Foto: Bernhard Bergmann

gezogen. Heute hat jeder einen geschulten Planer im Boot. Lange Jahre der Ausbildung und viele Praxisjahre haben sie zur **Themenführerschaft** gebracht.

### 3.3 Architektur schafft Wertbeständigkeit

Die **Veredelung bestehender Bausubstanz** in Richtung Zukunftsfähigkeit braucht Innovation. Die Kombination aus Bestand und neuer Architektur schafft besonderes Flair. Die Architekten und planenden Baumeister als Träger und Vermittler von Baukultur sind profunde Kenner formaler, rechtlicher Kriterien und Rahmenbedingungen. Gepaart mit Gefühl für Integration, Behutsamkeit und Landschaft wird eine professionelle & umfassende Arbeit für Bauherrn und Ort geleistet. Dazu gehört auch eine besondere Gabe für Gestaltung, die im **authentischen, unverkennbaren Design** gipfelt. Dieses unterliegt keinen Modeströmungen.

Ein Objekt in einer einzigartigen Region, in vortrefflicher Lage, mit zeitloser, edler und ästhetischer Gestaltung ist ein **langfristiger Wert**, der beides, Gebäude und Landschaft, in Wert setzt. Durch eine solide Bausubstanz bleibt der Bauwert über Generationen erhalten, sodass man in vielen Jahren noch beste Erlöse beim Verkauf erzielt (was insbesondere beim Ortswechsel wichtig ist). Der Bauherr entscheidet über den bleibenden Wert seiner Immobilie - die getätigte Investition ins geschmackvolle

Objekt unterliegt einer **Wertsicherung**. Die Namen von Architekt und Bauherrn sind in die Geschichte des Hauses eingeschrieben und bleiben als leuchtende **Markenzeichen** über Besitzerwechsel hinweg erhalten.

### 3.4 Authentische Architektur und gute Planung rechnen sich

Authentische **Architektur** liegt fern ab von Selbstverwirklichungsobjekten. Authentische Architektur erkennt man am sich Zeit nehmen für Auftraggeber und Ort. Die würdige Projektentwicklung wird damit zur Dienstleistung am Ort und am Sinn, der sich dort über den Lebensraum entfalten soll.

Der Dreiklang „Mensch – Raum/Landschaft – Architektur“ wird so harmonisch umgesetzt. Das dient dem tiefen seelischen Zusammenhang, der zwischen uns und dem Ort, an dem wir leben und arbeiten, besteht.

Das Image guter Architektur und **sachgemäßer Planung** sind ebenso hoch im Kurs wie das Ansehen jener Menschen, die gemeinsam die besondere Gestaltungslinie für landschaftsgerechtes Bauen im Vulkanland eingeführt und umgesetzt haben. Ihre praktische Lösungskompetenz für authentisches und landschaftsgerechtes Bauen ist unüberbietbar. Heute weiß jeder, dass sich gute Planung in wenigen Jahren rechnet. Daher sind im Vulkanland auch eine ehrliche Honorarkultur und hohe Zahlungsmoral



„Gute Architektur und sachgemäßer Planung sind hoch im Kurs. Heute weiß jeder, dass sich gute Planung und meisterliche Umsetzung in wenigen Jahren rechnet.“

lebendig, die wertvolle Arbeit angemessen entlohnt. Architektur und regionales Handwerk sind viel wert, gelungene Beispiele und gute Lösungen sind vielerorts sichtbar.

### 3.5 Vulkanländische Baukultur

Die kulturelle Wertschöpfung zeitgemäßen Bauens wird nicht als Konkurrenz zur Tradition gesehen. So kann Architektur & Baukultur zum Medium gesellschaftlicher Entwicklung werden und **architektonische Innovation** als kulturelles Erbe von morgen schaffen. Wissen und Verständnis über Architektur sind die Basis für die Akzeptanz zeitgemäßer Baukultur. Die darin beheimateten Qualitätskriterien im öffentlichen Bewusstsein zu verankern ist langfristig im Vulkanland von Bedeutung.

Baukultur und Kreativität schaffen langfristig Wohlstand und Lebensqualität. Vulkanländische Baukultur entspringt dem baukulturellen Erbe und gründet sich auf **Einfachheit & Schlichtheit**, klare Baukörper, harmonische Proportionen und das behutsame Einfügen in die Umgebung. Regionale Baumaterialien, nachhaltige Energieversorgung, natürliche & einfache Formgebung und sortentypische Bepflanzungen sind wichtige Aspekte der neuen Regionalität. Nichts adelt die Landschaft intensiver als ihre eigenen Materialien, Formen & Farben. Gute Baukultur wertet die Landschaft insgesamt auf. Die Stärkung

und der materialgerechter Einsatz regionaler Materialien sind Thema (z.B. Ziegel, Holz, Lehm, Stroh, Basalt, Trachyt) der authentischen Gestaltung. **Farb- und Formgebung** werden dadurch natürlich unterstützt. Durch die Verwendung von Pastell- und Herbstfarben wird das Gebäude gut in die Umgebung integriert. Durch die Verwendung von ökologischen Materialien und atmungsaktiven Oberflächen wird ein Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Umwelt geleistet. Man interessiert sich für Baustoffe und eingesetzte Materialien. Woher sie kommen, wie sie mit welchem Aufwand entstehen und wie sie entsorgt werden können. Kunststoffe werden auf ein Minimum reduziert. Gute Baustoffe sind über ihren ganzen Lebenszyklus ökologisch und schonen die Umwelt. **Bauökologie** ist kaufentscheidend. Besonders wichtig ist auch der Einsatz regionaler Arbeitskräfte sowie regionaler Energieformen bei Bau und Betrieb der Gebäude. Kollektoren und Fotovoltaikmodule werden behutsam in die Gebäude integriert. Das spart **wertvolle Flächen**. Denn schon mit heutiger Technologie lässt sich die regionale Energieversorgung auf den Gebäuden lösen, ohne landwirtschaftlichen Grund beanspruchen zu müssen.

### 3.6 Menschliche Baustellenkultur

Das Vulkanland ist eine Region der Meister, die durch hohe Produktqualität **Wertbeständigkeit und Lebensqualität** schaffen.

Man verwendet regionale, schadstofffreie Rohstoffe, garantiert eine reibungslose Umsetzung und eine individuelle Note – Planer und Meisterbetriebe lösen die Aufgabenstellungen ihrer Kunden so gewissenhaft, als wären es ihre eigenen.

Das ist der wesentliche Bereich der positiven Kultur auf der Baustelle. Die gute Planung und aktive Abstimmung zwischen den Gewerken, um wirtschaftliche und hochqualitative Lösungen zu erreichen. Ebenso der **menschliche Umgang miteinander**, wie die angemessene, rechtzeitige und wertschätzende Kommunikation untereinander. Die **Wertschätzung** der Handwerker und Meister beginnt bei der Planung und ist auf der Baustelle Voraussetzung für ein Klima der fehlerfreien Umsetzung. Die angemessen eingeräumte Zeit für die Realisierung schafft Qualität und positive Energie in der Errichtungsphase. Auf der Baustelle erhalten Arbeitskulturen und Einsatz (auch bei hohen Belastungen) die Lebensqualität aller Beteiligten.

### 3.7 Die neue Einfachheit

Der Trend zur Vereinfachung und Vertiefung aller Lebensbereiche ist spürbar. Die Reduktion hat Stil, sie gebiert und reproduziert auf natürliche Art das **Wesentliche**. Unser Lebensraum erfährt durch ästhetische, schöne Gebäude eine Aufwertung. Echtes Handwerk und natürliche, schonend verarbeitete Materialien halten die Innenräume



Architektur: planwerk.stadt; Foto: Josef Pfister

„Die Bau-, Wohn & Gartenkultur wird zum Maßstab unserer Liebe zur Landschaft. Harmonische Baukultur, die die Schönheit des Ortes und der Landschaft unterstreicht, ist eine hohe Kunst der gesellschaftlichen Anteilnahme.“



Architektur: planwerk.stadt; Foto: Josef Pfister

von Schadstoffen frei. Unsere Gebäude, Einrichtungen und Anlagen sind hohe Werte, deren Erhalt ein großes Anliegen ist. Die Einfachheit und Schlichtheit erbauen unsere Seele, fernab der Zuvielisation. Wer baut, baut schlicht. Es ist selbstverständlich, dass sich die heimische Identität in der Gestaltung wiederfindet ohne sich von kurzlebigen Modewellen aus dem Lot bringen zu lassen. Eine schöne Landschaft ist ein nachhaltig nutzbares und **gewinnbringendes Kapital**. Es bringt Lebensqualität für die Bewohner, ist die Visitenkarte nach außen und erzeugt Wertschöpfung im Tourismus.

### 3.8 Wohnkultur und starke Beziehungen

Die Entwicklung der überladenen Zuvielisation hinter uns lassend, geben wir dem Wesentlichen Raum, so werden unsere Innenräume zu Wohlfühloasen. In unseren Häusern & Gärten widmen wir der **Familienkultur** Platz, weil viel Freude im Gemeinsamsein liegt. Klein und fein, Vielfalt ohne Einfalt, die verbindende Symphonie im Raum wird zum Stück Unabhängigkeit. Liebevoll, schlicht gehaltene Räume strahlen Behaglichkeit und Wohlfühlen aus. Hier findet Harmonie den Weg in die Familie. Wie bei einem Gebäude das Zusammenleben im Haus und die Innenausstattung über das Wohlfühlen entscheidet, so ist es auch beim Menschen. Die Lebenskultur sowie die **Nutzungs- und**

**Wohnkultur** werden vom Gewerbe im Anfang nicht mitgeliefert – sie müssen erst durch die Familie bzw. den Eigentümern erarbeitet und erhalten werden. Es lohnt sich, ins Zusammenleben ebensoviel zu investieren, wie ins Bauwerk.

Unsere Baukultur reift mit der Tiefe unserer **Fragestellungen** über das Leben und den Räumen, die den Austausch fördern. Motive, wesentliche Werte, zentrale Funktionen und Bedürfnisse lassen die Lebenskultur im Gebäude wachsen. Ein Gebäude optimiert sich heute im Feld der **Zukunftsfähigkeit** von „Gemeinschaft/Menschlichkeit – Ökologie – Wirtschaftlichkeit“. Man fühlt sich den nach ihm kommenden Generationen verpflichtet. Barrierefreiheit macht Objekte an Lebensphasen von Menschen bzw. Entwicklungsphasen von Betrieben anpassbar. Und Baukultur äußert sich im verantwortungsvollen Handeln gegenüber Umwelt und Natur.

### 3.9 Harmonische Gartenkultur

Die authentische **Gartenkultur** thematisiert Saisonales, Wildpflanzen, ortstypische Gemüsesorten, Raritäten und bevorzugt Heimisches. Sie fungiert als Fortsetzung des einzigartigen Landschaftsbildes und als herausragender Wohlfühlfaktor. Unsere Gärten werden zu „**Lebensgärten**“ und „**Erstversorgungszentren**“, in denen nachhaltig, umweltschonend und nach

„Intelligente und zeitgemäße Haustechnik, erneuerbare Energieversorgung und flexible Raumkonzepte erhöhen die Wohnqualität. Es ist ein Sport geworden mit geringstem Energie- und Rohstoffverbrauch maximale Lebensqualität zu erreichen.“

ökologischen Gesichtspunkten gearbeitet wird. Die vorhandenen Ressourcen zu schonen und dies als Wert an unsere Kinder weiterzugeben ist uns ein Bedürfnis. Ungenutzte Ecken in Gärten und auf den Feldern ermöglichen den Wildarten das Auskommen, deren wertvoller Beitrag zum Ganzen der Landschaft von uns hoch geschätzt wird. Die Bau-, Wohn & Gartenkultur wird zum **Maßstab** unserer Liebe zur Landschaft.

### 3.10 Bewusstseinsbildung und Gestaltungsbeirat

Die laufende Bewusstseinsbildung sorgt dafür, dass bereits zu Beginn der Planung an regionale Qualität und landschaftsgerechtes Bauen gedacht wird. Die Achtung vor der Raumqualität und der Schönheit des Ensembles ist als Basisqualität in der Bevölkerung verankert. Es wird auf die angrenzende Baustruktur und die Umgebung geschaut und auf das **Gesamtbild** eingegangen – viele Antworten für die Gestaltung kommen von dort. In den Gemeinden liegen Checklisten zu den Gestaltungsmöglichkeiten in den Baulandzonen auf und bei fraglichen hat sich Objekten und Planungen die **Einzelbegutachtung** mit Sachverständigen bewährt. Jedes Bauvorhaben wird heute unter die Lupe genommen und gegebenenfalls auch mittels Gestaltungsbeirat in der authentischen Linie unterstützt. Auf das Umfeld abgestimmtes,

landschaftsgerechtes Bauen und eine qualitätsvolle, der räumlichen Identität angepasste Raumplanung sind wieder attraktiv.

### 3.11 Dorf- und Ortsbild sind Kulturleistung

Die Vielfalt der Landschaftsbilder und die Schlichtheit sind Werte für die Zukunft, die sich mit der neuen Achtsamkeit für das Unmittelbare und den neuen Anforderungen und Funktionen verbinden: den Formen des Zusammenlebens, die Einbindung in die Landschaft, Regionalität & Wertschöpfung vor Ort, sowie Zukunftsfähigkeit. In der Bodencharta wurde die **Beschränkung des Versiegelungsgrades** auf 10% der Regionsfläche beschlossen. Daher sind Landschaftschonung (bzw. Flächenschonung, raumsparende Integration, Belegung der Innenstädte) und Siedlungsraumverdichtung weitere wichtige Werte. Oft gelingt Ortsraumverdichtung besitz- und liegenschaftsübergreifend.

Die Baukultur des Einzelnen verbindet sich zu einem harmonischen **Dorf- und Ortsbild**

im Gesamten. Respektvoll erkennen wir das gemeinsam erzeugte Bild als Kulturleistung der Superlative an, der man generationenübergreifend Respekt zollen muss. Heute gilt es auf Grund der stark gestiegenen technischen Eingriffsmöglichkeiten sich zu beschränken und besser einzugliedern bzw. bisher ungenutzte Möglichkeiten zu ergreifen. Die unterschiedlichen Anforderungen in der Bebauung von Siedlungskernen, gedeckten Lagen und exponierten Aussichtslagen werden berücksichtigt. Die Vulkanland-Baukultur macht Gebäude zum wertvollen Ausdruck konkreter Lebenskultur und **landschaftlicher Verbundenheit**.

In den Gemeinden liegen Checklisten zu den Gestaltungsmöglichkeiten in den Baulandzonen auf und bei fraglichen hat sich Objekten und Planungen die Einzelbegutachtung mit Sachverständigen bewährt. Jedes

Bauvorhaben wird heute unter die Lupe genommen und gegebenenfalls auch mittels Gestaltungsbeirat in der authentischen Linie unterstützt. Auf das Umfeld abgestimmtes, landschaftsgerechtes Bauen und eine qualitätsvolle, der räumlichen Identität angepasste Raumplanung sind wieder attraktiv.

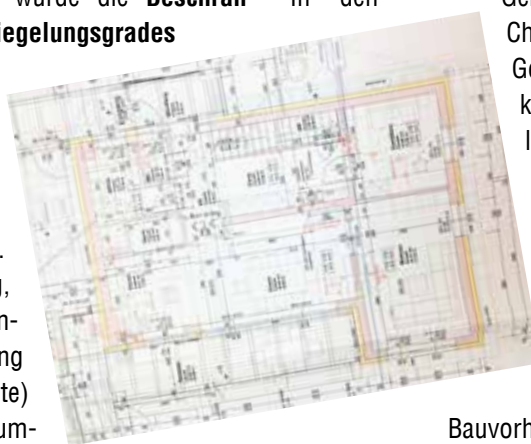




Foto: Erich Ploier

„Das Vulkanland wird in 30 Jahren für dem Umfeld angepasste Architektur und eigenständige Baukultur bekannt sein.“



Ausführung: Innenausbau Peterka, Foto: B. Bergmann



Architektur: planwerk.stadt; Foto: Josef Pfister

### 3.12 Objekte der Regionalwirtschaft veredeln

Auch in **Landwirtschaft** und **Gewerbe** ist Baukultur Thema. Gebäude und Produktionsstätten im Ort oder Freiland werden bewusst und behutsam geplant und in die Landschaft bzw. das Umfeld integriert. Große Gebäude werden strukturiert und durch Bepflanzen und Lage schonend eingepasst. Durch Funktion und Nutzungsart sind große Baukörper in Gewerbe und Landwirtschaft nötig. Darum ist es besonders wichtig, solche Objekte gezielt bzw. konzentriert im Raum anzuordnen.

Bestehende landwirtschaftliche und gewerbliche Bauten (mit großen Baukörpern) bekommen durch moderne **Fassadengestaltung** und -gliederung ein neues Gesicht. Auch die Kombination von Fassadenelementen und Energiegewinnung ermöglicht wirtschaftliche und moderne Lösungen. Der Bodencharta folgend wird das Regenwasser von Gebäuden, Park- und Freiflächen mittels unterirdischen **Sickerkörpern** bzw. durch oberflächliche Verrieselung der Grundwasserbildung zugeführt.

### 3.13 Mit eigenständiger Baukultur zum Landschaftsjuwel

Eine gemeinsame, visionäre Linie in der authentischen Architektur des Vulkanlandes stellt eine kontinuierliche Stärkung der

Region als **Landschaftsjuwel** dar. Und sie verleiht vor allem auch der jungen, regionalen Identität einen sichtbaren Ausdruck. Die intensive Auseinandersetzung mit Regionalität in Form von Wohn- und Lebensqualität über Generationen wirkt sich vor allem positiv auf die Gemeinschaft aus.

Die Zukunftsbilder geben Orientierung, binden sich in den Alltag ein und machen Lust, die Werte und Philosophien der neuen Baukultur ins eigene Leben zu übernehmen.

Die Vision Baukultur & authentische Architektur wird zur neuen Handschrift und Gestaltungslinie im Vulkanland für Gemeinden, Private & Betriebe. Die gemeinsame Baukultur wird Charakter für Generationen verleihen und Alleinstellungsmerkmal sein. Durch die Langfristigkeit der Arbeit an der Baukultur kommt eine Linie im Prozess der Gestaltung zustande.

Das Steirische Vulkanland wird in 30 Jahren für dem Umfeld **angepasste Architektur** und **eigenständige Baukultur** bekannt sein.

„Die Vision Baukultur und authentische Architektur ist die neue Handschrift und Gestaltungslinie im Vulkanland für Gemeinden, Private und Betriebe.“



Foto: Bernhard Bergmann



Foto: Bernhard Bergmann



Foto: planwerk.stadt

„ Es ist das Gesetz, von dem alle organischen und unorganischen Dinge, alle menschlichen und übermenschlichen Dinge, alle wahren Manifestationen des Herzens, der Seele durchzogen sind, dass das Leben in seinem Ausdruck erkennbar ist, dass die Form immer der Funktion folgt. Dies ist das Gesetz. “

Louis H. Sullivan

„ Ein gutes Bauwerk ist nicht jenes, das die Landschaft verletzt, sondern jenes, das die Landschaft schöner macht als sie war vor Errichtung des Bauwerks. “

Frank Lloyd Wright

„ Zeige mir, wie du baust, und ich sage dir, wer du bist. “

Christian Morgenstern

„ Das Haus hat allen zu gefallen. Zum Unterschiede zum Kunstwerk, das niemandem zu gefallen hat. Das Kunstwerk ist eine Privatangelegenheit des Künstlers. Das Haus ist es nicht. “

Adolf Loos

„ Nichts Altes wird neu geboren. Aber es verschwindet auch nicht ganz. Und das was einmal war kommt immer wieder in neuer Form. “

Alvar Aalto

„ Die Baukunst ist auch eine Kunst. [...] Verglichen mit zeitgenössischer Musik oder Malerei hat Architektur in viel größeres Potential, normale Leute abzuholen, weil etwas einfach sehr gut funktioniert, etwas praktisch ist und schön. “

Peter Zumthor, Architekt

„ Schöpft ein Entwurf allein aus dem Bestand und der Tradition, wiederholt er das, was sein Ort ihm vorgibt, fehlt mir die Auseinandersetzung mit der Welt, die Ausstrahlung des Zeitgenössischen. Erzählt ein Stück Architektur nur Weltläufiges und Visionäres, ohne ihren konkreten Ort zum Mitschwingen zu bringen, vermisste ich die sinnliche Verankerung des Bauwerks an seinem Ort, das spezifische Gewicht des Lokalen. “

Peter Zumthor, Architekt

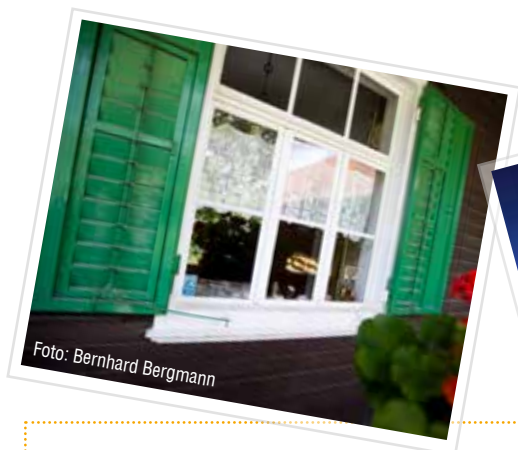


Foto: Bernhard Bergmann



Architektur: planwerk.stadt; Foto: Josef Pfister



Ausführung: Tischlerei Schaden; Foto: B. Bergmann

Die Vision für eine  
menschlichere, ökologischere und  
regionalwirtschaftliche Baukultur



Foto: Bernhard Bergmann

## Besondere Baukultur im Steirischen Vulkanland

Die Baukultur ist im Steirischen Vulkanland allen EinwohnerInnen, Gemeinden und Betrieben ein wichtiges Anliegen. Wissen über und Bewusstheit für die einzigartige „Möblierung“ der Landschaft und die langfristige Sicherung der Attraktivität des Lebensraum ist den Vulkanländern ein Anliegen.

Die Baukultur wirkt auf unseren Lebensraum und unsere Lebenskultur. Was hier wächst und entsteht hat Wert. Die Sicherung unserer natürlichen Lebensgrundlage für Generationen wurde in der Vision Zukunftsfähigkeit – menschlich,

ökologisch, regionalwirtschaftlich – festgeschrieben. Es ist ein Sport geworden mit geringstem Energie- und Rohstoffverbrauch maximale Lebensqualität zu erreichen.

Vulkanländische Baukultur gründet sich auf Einfachheit und Schlichtheit, klare Baukörper, harmonische Proportionen und das behutsame Einfügen in die Umgebung. Regionale Baumaterialien, nachhaltige Energieversorgung, natürliche und einfache Formgebung und sortentypische Bepflanzungen sind wichtige Aspekte der neuen Regionalität.

„Authentische Architektur und Baukultur wird im Vulkanland zum Medium gesellschaftlicher Entwicklung. Durch architektonische Innovation wird das kulturelle Erbe von morgen geschaffen.“



[www.vulkanland.at](http://www.vulkanland.at)

Impressum:

Verein zur Förderung des  
Steirischen Vulkanlandes  
A-8330 Kornberg, Dörfel 2

Texte: Dr. Christian Krotscheck

Druck: Scharmer, Felzbach

Satz & Layout:

[www.conterfei.at](http://www.conterfei.at)